

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
XXIII. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der
wöchentlich erscheinenden
Illustr. Beilage „Der Zeit-
spiegel“ vierteljährlich
1 M. pränumerando.

Einzeln Nummer 10 Pfg

Politische Rundschau.

Die Regierung und der Reichstag.
Die Erklärung des Reichskanzlers hat klargestellt, daß die Regierung gewillt ist, mit dem Reichstag so gut wie möglich auszukommen. Es weht absolut keine Konfliktluft, und das leise Drängen jener Elemente, welche schon in der letzten Session auf eine Auflösung des Parlamentes hinarbeiteten, hat unter Hohenlohe auf keine Gegenliebe zu rechnen. Dieser Umstand kann dem positiven Schaffen der Volksvertretung nur förderlich sein, und wenn die Debatten weiter einen so ruhigen, sachlichen Verlauf nehmen, wie bei der ersten Lesung des Stats, dann wird dieser vielgeschmähte Reichstag, trotz der Zerrissenheit des Parteiwesens und trotz des Fehlens einer festen Mehrheit, eine Reihe schwieriger Aufgaben lösen können.

Das Handwerkskammergesetz wird im Reichstage voraussichtlich scheitern. Die konservative Fraktion hat sich dagegen erklärt, weil sie jede Vertretung der Handwerker verwirft, die nicht auf Innungen aufgebaut ist, und antizipatorische Mehrheiten in den Handwerkskammern befürchtet. Aus denselben Gründen ist auch die Zentrumsparthei der Sache wenig geneigt, wenn gleich sie noch nicht über ihre Stellung Bescheid gefaßt haben mag. Die Linke ist gegen jede derartige Organisation der Interessensvertretung, zumal wenn dieselbe nicht auch die Arbeitnehmer umschließt und noch dazu in der einzelnen Ausführung in das Belieben der Einzelregierungen gestellt ist. Derart bleiben bloß die Freikonserverativen und Nationalliberalen übrig als Freunde des Gesetzesentwurfs. Das reicht aber nicht für die Mehrheit.

Der Entwurf des Margarinegesetzes, oder, wie er eigentlich heißt, der Entwurf, „betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln“ wird heute von der „Verl. Korresp.“ in der Fassung veröffentlicht, in der er am Donnerstag vom Bundesrat genehmigt wurde. Die wichtigste Bestimmung ist in dem § 4 enthalten, welcher lautet:

„Die Beamten der Polizei und die von der Polizeibehörde beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Räume, in denen Margarine, Margarinefäße oder Kunstseifenfäße gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt wird, jederzeit einzutreten und daselbst Revisionen vorzunehmen, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zweck der Untersuchung gegen Empfangsbescheinigung zu entnehmen. Auf Verlangen ist ein Teil der Probe amtlich verschlossen oder versiegelt zurückzulassen und für die entnommene Probe eine angemessene Entschädigung zu leisten.“

Ebenso ist die Anzeigepflicht für diejenigen Personen, die Kunstseifen herstellen oder vertreiben wollen, beibehalten worden. Daß diese Bestimmungen für den Kleinhandel schwere Belästigungen bilden, kann keinem Zweifel unterliegen.

Der Kaiser soll zu hervorragenden Konserativen geneigter haben, er begreife nicht, wie die Partei es über sich gewinnen könne, nach den letzten Vorgängen einen Stöcker noch in ihren Reihen zu dulden.

Der neue Minister des Innern übernahm schon am Sonntag die Geschäfte. v. Köller zieht sich zunächst vollständig ins Privatleben zurück.

Zur Tauffrage des Prinzen Borislaw. Man darf in der Tat auf den 18. Januar begierig sein. Am diesem Tage will Fürst Ferdinand von Bulgarien an seinem mit der Tauffestmedaille ausgetheilten Erbprinzen den Taufe vollziehen lassen und ihn so der orthodoxen griechisch-katholischen Kirche wiedergeben. Für diesen Fall hat aber Papst Leo mit sofortiger Exkommunikation gedroht, und es will uns immer noch recht fraglich erscheinen, ob Fürst Ferdinand sich dem Banne seiner frommgläubigen Mutter, der Herzogin Clementine, zu entziehen vermag, ob er seinem Gemüth dieses ihm „von Staatswegen“ auferlegte Opfer der Ueberzeugung wird bringen können.

Die Schlacht in Afrika. Durch schlechte Führung und mangelhaften Informationsdienst haben die Italiener von den Abessinier (Ostafrika), mit welchen sie sich befeindeten auf dem Kriegspfade befinden, eine kolossale Niederlage erlitten. Dem Angriff der Abessinier ging ein Briefwechsel zwischen Ras Makonnen und Major Toselli vorher. Während dieses Briefwechsels vollzog sich die Cernierung der italienischen Positionen durch die abessinischen Waffen. Sonnabend beim Tagesgrauen näherten sich dem rechten Flügel der italienischen Stellung die ersten feindlichen Abteilungen zu Fuß und zu Pferde. Sie wurden zurückgeworfen, aber gleich darauf rückte eine Kolonne von 4000 Mann an, welche von italienischer Artillerie mit fürchterlichem Feuer empfangen wurde. In demselben Augenblicke wurde auch der linke Flügel der Italiener von über zehntausend Mann angegriffen und zwölftausend Mann rückten direkt auf das Zentrum vor. Trotzdem die italienischen Geschütze kolossale Lücken in die Reihen der Abessinier rissen, gelang es ihnen, die italienische Position zu sprengen. Nimmehr ordnete Major Toselli den Rückzug an. Es herrschte ein unerhörtes Chaos. Um die Kanonen nicht in die Hände des Feindes fallen zu lassen, stießen die Artilleristen die Maultiere samt den Geschützen in einen den Sumpfpfad flankierenden 400 Meter tiefen Abgrund hinab. Toselli fiel. In der Ebene artete der Rückzug der

Italiener in panikartige Flucht aus. Die Reiterei der Gallastämme sprengte in die Fliehenden hinein, die ohne Widerstand zusammengehauen wurden. So wälzten sich in wildem Durcheinander die Truppen der Kolonne dem Mesaghiathale zu, wo General Arimondi, der von dem Vorgefallenen keine Ahnung gehabt hatte, die Flüchtigen aufnahm. Der Anprall der abessinischen Reiterei war so heftig, daß selbst dem General Arimondi das Pferd unterm Leibe erschossen wurde. Das Hineinbrechen der Nacht machte dem Massacre ein Ende, und nach kurzer Ruhepause trat General Arimondi den Rückzug auf Macalle an.

Der Armenien bereisende Spezialberichterstatter der „Kölnischen Zeitung“ faßt sein Gesamturteil über die Lage des Innern dahin zusammen, daß eine Besserung eingetreten sei, warnt aber eindringlich die Mächte vor gewaltsamen Einschreiten, aus welchem Grunde es auch sei, weil dieses gewaltige Verfolgungen im Innern und den Umliegung der gesammten zahlreichen Christen zur Folge haben würde. Die Armenier wandern massenhaft aus, die Kurdenzüge dauern fortgesetzt an.

Deutschland.

Der Reichstag beschäftigte sich am Freitag in erster Lesung mit dem Gesetzesentwurf, betreffend den unlauteren Wettbewerb. Staatsminister v. Böttcher betont, daß der Kreis derjenigen, welche Bedenken gegen das Vorgehen auf diesem Gebiete hatte, sich immer mehr zusammengezogen hätte, und heute herrsche kaum noch Meinungsverschiedenheit darüber, daß es die Pflicht der Gesetzgebung sei gegen den unlauteren Wettbewerb vorzugehen. Abg. Wassermann (natlib.) führt aus, daß seine Partei im Großen und Ganzen mit dem Gesetzesentwurf einverstanden sei; einzelne Bestimmungen wünsche er allerdings anders und halte es insbesondere für notwendig, die falschen Angaben über Warenproben auf Strafe zu stellen. Abg. Koerner (Str.) stimmt ebenfalls mit den Grundzügen des Gesetzesentwurfs überein, behält sich aber Abänderungen betreffs mehrerer Einzelheiten vor und beantragt, die Vorlage einer Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen. Abg. v. Czarlinski (Pole) wünscht, daß die Schwinbelschwarz und Ausverkaufsgeschäfte noch schärfer kontrolliert würden. Abg. Singer (soz.) hält die ganze Vorlage für eine Folge des kapitalistischen Systems; es seien Bestimmungen darin, die nur das Interesse des Unternehmers wächten und die als ein Ausnahmengesetz gegen die Angestellten betrachtet werden müßten. Staatsminister v. Böttcher hebt hervor, daß es dem Abg. Singer weniger darauf ankomme, seine, ein Gesetz zur Beseitigung von allgemein anerkannten Mißständen zu Stande zu bringen, als vielmehr nach Außen hin Unzufriedenheit zu erregen. Nicht nur die Arbeiter, sondern auch die kleinen Gewerbetreibenden bedürften des Schutzes, und die Sozialdemokraten wollten ja auch die letzteren schützen. Hier sei nun Gelegenheit dazu, aber dafür hätten die Sozialdemokraten kein offenes Herz; sie hätten im Gegenteil ein Interesse daran, daß es auf diesem Gebiete bei den bisherigen Zuständen bleibe, aber darauf würden wohl die anderen Parteien nicht eingehen. Abg. Schmidt-Eberfeld (fr. Volksp.) hält es für eine Uebertreibung, wenn der Abg. Singer den Entwurf als „Kassengesetz“ bezeichnet habe. Er sei der Ansicht, daß die zivilrechtliche Verfolgung unlauterer Handlungen genüge. Der Gesetzesentwurf richte sich auch gegen den Treubruch der Angestellten, und es sei erfreulich, daß nicht bloß die Verräter von Geschäftsgeheimnissen, sondern auch die Verführer getroffen werden sollen. Es sei da aber Vorbehalt am Platze, denn die Gerichte hätten sich bei Auslegung des Warenverzeichnisgesetzes mit dem Reichstage in Widerspruch gesetzt. Der Regierungskommissar Geh. Rat. Gaus bestritt diese letztere Bemerkung des Vorredners. Abg. Frhr. v. Vangen (konf.) betont, daß der Gesetzesentwurf, wenn er auch nicht allzu unlauteren Wettbewerb aus der Welt schaffen werde, dem solchden Kaufmann doch einen dankenswerten Schutz gewähren würde. Abg. Meyer (fr. Volksp.) hofft, daß die Kommissionsberatungen zu einer Verständigung der Majorität über diese Vorlagen führen werden.

Sitzung vom 14. Dezember. Fortsetzung der Beratung des Entwurfs zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Abg. Dr. Vielhaben (Deutsche Reichsp.) Die Vorlage tritt dem unlauteren Wettbewerb nicht wirksam genug entgegen. Ein Geschäftsmann, der in einem Bezirk die Existenz ruinirt, indem er unter den Produktionskosten losläßt, geht frei aus. Singer (Soz.) betont, die Sozialdemokratie wolle für die Vorlage, wenn sie dieselbe auch für wirkungslos halte. Die gestrige Erregtheit des Staatssekretärs v. Böttcher erkläre sich aus dem Mangel an Gründen gegen seine gestrigen Ausführungen. Staatssekretär v. Böttcher bemerkt, wenn er gestern lebhafter geworden sei, so wäre das geschah, weil Singer meinte, ein Teil der Vorlage befördere die Niedertracht und die Ausnutzung. Gegenüber einer Anspielung Singers bemerkt Redner, daß in seiner Person kein Hindernis bestehe, daß die Sozialdemokraten das Unmoralische, das in der höheren Gesellschaft vorgekommen sei, im Reichstag kritisiere. Die Vorlage wird einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Bei der Beratung der Vorlage gegen die Auswüchse des Konsumvereins sprechen sich Gize (Str.), Pieschel (natl.) und Czarlinski im allgemeinen für die Vorlage aus. Abg. Schneider (fr. Volksp.): Die Konsumvereine sollen nur mit den nothdürftigsten

Lebensmitteln handeln, dies würde aber wohl nur ein frommer Wunsch bleiben; er könne sich für die Vorlage durchaus nicht erwärmen. Die vorgeschlagene Einschränkung der Konsumvereine wäre eine unendliche große Belästigung. Abg. Burm (Soz.) meint, die Vorlage bedeute eine Verschlechterung des Genossenschaftswesens. Abg. Fuchs (C.) bemerkt, daß die in Deutschland bestehenden 1413 Konsumvereine sicherlich schon Tausende von Existenzen vernichtet hätten; da wäre doch eine Einschränkung der Konsumvereine geboten, man solle sich durch den Lärm der sozialistischen Proklamation nicht vormachen lassen. (Große Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Abg. Zimmermann (Antisemit) erklärt sich für die Vorlage, obgleich sie lange nicht weit genug gehe, denn die Konsumvereine seien die Totengräber des Mittelstandes. Abg. Freiherr von Stumm (Reichsp.) beklagt, daß viele Reden gehalten werden über eine so einfache Materie, wie die Vorlage sei, für die man der Regierung dankbar sein müsse. Abg. Dr. Kraposchek (konf.) empfiehlt gleichfalls die Annahme der Vorlage. Darauf wird die Vorlage einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Der Reichstag beschloß am Montag zunächst die Auslegung des gegen den Abg. Bittgenau (soz.) schwebenden Strafverfahrens und trat sodann in die erste Lesung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Errichtung von Handwerkerkammern, ein.

Staatssekretär v. Böttcher widerspricht zunächst energisch der Behauptung, daß die Vorlage dazu bestimmt sei, einer definitiven Organisation des Handwerks entgegenzuarbeiten. Er ziehe mit dem ihm befreundeten Herrn v. Verlepsh an einem Strange. Alle Bundesregierungen hätten der Vorlage zugestimmt. Die Vorlage sei nöthig, weil man Vertreter aller Handwerker hören müsse und nicht bloß den kleinen in Innungen organisierten Teil. Andererseits werde in der Vorlage den Innungen eine weitgehende Mitwirkung zugesichert. Vielleicht schon in der zweiten Hälfte des Februar werde dem Bundesrat eine Vorlage des Herrn v. Verlepsh gehen und vielleicht schon Mitte März dem Reichstage. Eine endgültige Regelung schon in dieser Session gehöre nicht zur absoluten Unmöglichkeit. Werde der Entwurf abgelehnt, so werde sich die Regierung selbst begünstigende Körper schaffen und dann vielleicht im nächsten Jahre dem Hause einen Organisationsentwurf vorlegen.

Abg. Gize (Str.) Der Entwurf sei, wie er vorliege, für ihn nicht acceptabel. Um eine Aussprache über die Verlepsh'schen Vorschläge herbeizuführen bitte er um Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission. Man solle sich nicht mit einer provisorischen Regelung aufhalten und die Handwerker nicht mehr hinhalten.

Abg. Gamp (Rp.) Wenn man die Frage der Organisation auf Grund dieses Entwurfs von einer Majorität entscheiden lassen wolle, die von der ganzen Sache nichts wissen wolle, so sei es besser, die Angelegenheit völlig ruhen zu lassen. Die Regierung solle, den Anschauungen der großen Mehrheit dieses Hauses folgend, mit der definitiven Organisation so schnell als möglich vorgehen. Der Redner geht sodann die einzelnen Paragraphen des Entwurfs durch und unterzieht sie einer scharfen Kritik. Die Kosten würden bedenklich hoch sein und man könne den Einzelstaaten nicht zumuten, sie zu tragen.

Staatssekretär v. Böttcher sucht die Bedenken des Vorredners zu widerlegen. Er, der Minister, sei kein unbedingter Gegner der Zwangsinnung; er erinnere aber daran, daß die Majorität des Reichstags früher solche Organisation abgelehnt habe, daß sogar die Herren v. Kleist, Hegow, Adernann, v. Hertling und v. Stumm Gegner derselben gewesen seien. (Sehr richtig! links.) Der verantwortliche Minister habe bei solchem Wechsel der Ansichten die Pflicht, sich über die Ansichten der Beizügten zu informieren. Auch die Befürchtungen hinsichtlich des Kostenpunktes seien absolut grundlos.

Abg. v. Heyl (nl.) spricht sich ebenfalls für eine definitive Regelung der Organisation und gegen diese Vorlage aus.

Abg. Reichhaus (soz.) sucht nachzuweisen, daß den durch die Großindustrie geschädigten Handwerkern eine Zwangsorganisation gar nichts nützen könne. Der Handwerker, der nicht Kaufmann sei, gebe zu Grund. Viele hielten sich nur durch Ausbeutung der Lehrlinge. Auch die Verhältnisse in Oesterreich zeigten, daß Befähigungsnachweis und Zwangsinnung den Handwerkern nichts nützte.

Abg. Jacobskötter (anti.-konf.) wendet sich gegen den Vorredner.

Staatssekretär v. Böttcher: Daß die Handwerker, die weitergehende Wünsche haben, von dieser Vorlage sehr befriedigt sein würden, haben wir selbst nicht geglaubt. Aber wir glauben, diese Vorlage doch bringen zu sollen als ein Förderungsmittel der Organisation. Die Regierung sei weit davon entfernt, die Organisationsfrage zu verschuppen. Diese Vorlage solle gerade ein Organ schaffen, das bei der Durchführung der Organisation benutzt werden soll.

Abg. Fischbeck (pf.) erklärt, daß die freiständige Volkspartei ebenfalls die Vorlage, so wie sie eingebracht sei, nicht annehmen könne, weil sie überhaupt gegen solche Zwangsorganisation sei.

Abg. Marbe (Str.) spricht sich ebenfalls im Sinne Gizes gegen die Vorlage aus. In demselben Sinne sprechen sich die Abgg. v. Wollzetter (Pole) und Iskraut (öschsoz. Resp.) aus.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung

der heutigen Beratung; erste Lesung der Börsenreform und mehrere kleine Vorlagen.

Der Kaiser traf am Montag um 5 Uhr mit Sonderzug in Friedrichsruh ein und hielt vor dem Schloß. Fürst Bismarck in Kaiserlicher Uniform empfing den Monarchen in Begleitung des Grafen Rantzau und des Professors Schweninger am Bahngeleise und dankte für die Entehr in Friedrichsruh. Nach der Vorstellung des Gefolges geleitete er den Kaiser ins Schloß. Um 7 1/4 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers nach Berlin.

(Parlamentarische Erinnerungstage.)

Die „Köln. Zig.“ macht schon jetzt darauf aufmerksam, daß der Bundesrat für das Deutsche Reich am 20. Februar 1896, der Reichstag am 21. März 1896 sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Nach den militärischen Erinnerungsfestlichkeiten werde man auch die politischen Gedenktage nicht ohne Festlichkeiten vorbegehen lassen. Aus dem Bundesrat wirken von 39 Herren, welche der ersten Sitzung beigewohnt haben, in dieser Körperschaft nur noch 4: Staatssekretär v. Stephan, die württembergischen Minister v. Mittnacht und v. Nieke und der hanseatische Gesandte Dr. Krüger. Es leben weiter von ihnen noch 8 im Ruhestand und 3 in anderweitigen Dienststellungen. Von den Reichstagsabgeordneten, welche dem ersten deutschen Reichstag angehört, sind noch im Reichstag von den Nationalliberalen die Herren v. Wendt, v. Bennigsen, Dr. Hamman und Dr. v. Marquardsen, von der deutschen Reichspartei v. Kardorff und Stumm, von den Konserverativen v. Schoening, v. Sperber und Ullrich, vom Centrum Dr. Voß (Machen), v. Grandt-Hy, Frhr. v. Heeremann, Dr. Lieber, Vingsen und Dr. Rudolph. von der Fortschrittspartei Eugen Richter sowie der jetzt den Nationalliberalen zugehörige Dr. Böhm, von den Polen v. Kaldstein und von den Sozialdemokraten Bebel, im Ganzen also von den damals 382 Mitgliedern nur noch 19. Unter diesen aber haben mehrere, wie z. B. v. Bennigsen, Stumm, Böhm und Bebel, nicht während dieser 25 Jahre ununterbrochen dem Reichstag angehört.

(Zur 25-jährigen Begründungsfeier des deutschen Reichs.)

Nachdem der Kaiser die Absicht kundgegeben hat, zur Feier der 25-jährigen Begründung des Deutschen Reiches am 18. Januar die Reichstagsabgeordneten zu einem Bankett im Schloß einzuladen, hat der Vorstand des Reichstags den vorher gefaßten Plan, an diesem Tage ein Bankett im Reichstagsgebäude zu veranstalten, fallen gelassen. Dagegen soll, der „Freis. Zig.“ zufolge, zur 25-jährigen Feier der Eröffnung des ersten deutschen Reichstages am 21. März im Reichstage eine Feier stattfinden.

(Ursache des v. Köllers Rücktritts.)

Die „Kreuzzeitg.“ bestätigt die Meldung, daß der Rücktritt des Herrn von Köller auf sein Verhalten bei der Hofjagd vom 15. Nov. zurückzuführen sei. Fürst Hohenlohe habe ihn zu sich beschieden und ihm erklärt, das Staatsministerium habe kein Vertrauen mehr zu ihm, da er mit Herren der Umgebung des Kaisers über die Vorgänge im Ministerium gesprochen habe. Auch von anderer Seite wird erklärt, daß Indiskretionen über die im Schoße des Ministeriums gepflogenen Verhandlungen die Ursache der Entlassung gewesen seien. Bei anderen Fällen als der Militärstrafprozeßordnung habe Herr von Köller ebenfalls nicht das übliche Verhalten preussischer Minister beobachtet.

Bei der Reichstags-Gründungsfeier

im 15. württembergischen Wahlkreise erzielten Groeber (Zentrum) 10 209 Stimmen, Schmidt (Deutsche Partei) 2239, Duißbe (Volkspartei) 3275 und Klotz (Sozialist) 128 Stimmen. Nur aus zwei Gemeinden steht Ergebnis noch aus, Groeber ist somit gewählt.

(Paulus Melchers +.)

Im fast vollendeten dreizehnten Lebensjahre ist Paulus Melchers, ehemaliger Erzbischof von Köln, als Kardinalpriester in Rom gestorben. Er gehörte zu den streitbarsten und unbefangenen Vertretern der Lehre von dem absoluten päpstlichen Primat, von der Oberhoheit des römischen Stuhles über alle kirchlichen und staatlichen Gewalten auf Erden. In seinem Werke „Die katholische Lehre von der Kirche“ vertritt Melchers mit der feinsten Denkeigenen unerbittlich harten Folgerichtigkeit den Standpunkt Gregors VII. Er lebte völlig in dem Gedanken von der Unverfalllichkeit der Kirche, wie ihn die großen Päpste im Mittelalter, namentlich Gregor und Innocenz, entwickelt hatten.

Ein Bischof von Abkammung, er war in Münster geboren, zeigte er in all seinem Thun die harte Eigenart dieses Stammes. Er ist verhältnismäßig rasch in die höchsten Kirchenämter gelangt. Mit 38 Jahren war er Generalvikar in Münster, mit 47 Jahren Bischof von Osnabrück und mit 53 Jahren Erzbischof von Köln. Ein stiller, kleiner, bagerer, finster vor sich hinstehender Mann, entfaltete er seine ganze unverwundliche Zähigkeit von dem Beginn des päpstlichen Konzils an, bis zu seiner freiwilligen Verbannung von 1875 bis 1884.

Alles rein Menschliche schenkte ihm fern zu sein. Sein Leben ging völlig auf in dem Wesen des römisch-kirchlichen Lehrglaubens.

Der Leichnam des Kardinals Melchers wird Anfangs dieser Woche nach Köln überführt.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Hamburg der 35 mal wegen Verlebens, Landstreichens, Beleidigung, Sachbeschädigung, Haus-

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Garmen.

J. Kadden

Camen,
Weststraße.

Sagen,
Mittelstr.

Kolonialwaren:

Weizenmehl 000	à Pfd. 11 Pfg.
28 Pfd. für 3 Mt.	
Weizenmehl 00	" " 10 "
31 Pfd. für 3 Mt.	
St. Kaisermehl	" " 13 "
" Goldstaubmehl	" " 15 "
" Sult. Rosinen	" " 20 "
" Eleme Rosinen	" " 18 "
" Filiatra-Korinthen	" " 17 "

Mandeln, Citronen, Citronat,
Succade, Vanille, Poudersucker,
Pudding- u. Backpulver etc.
— Liebig's Fleisch-Extrakt. —
— Maggi's Suppenwürze. —

Rohe Kaffee à Pfd. 105, 120, 130,
Geröst. Kaffee à Pfd. 140, 150,
Cand. à Pfd. 120, 130, 140,
150,
160.

Eigene Rösterei. Reiner, kräftiger Geschmack.

Rot- und Weissweine
in div. Preislagen,

Medizin.-Tokayer
à Liter 3 Mk.

Ia. Reis	per Pfd. 12, 15, 18 Pfg.
" Graupen	" " 12, 14, 16 "
" Heller-Linsen	per Pfd. 15 "
" Riesen-Erbisen	" " 11 "
" weichkochend 29 Pfd. für 3 Mt.	" " "
" Langbohnen, weiß, per Pfd.	13 "
" Suppenmüdel	" " 25 "
Beste Katharina-Pflaumen p. Pf.	30 "
Bos. Pflaumen	per Pfd. 12 "
Crystal-Würfelzucker	" " 28 "
" Stampfzucker	" " 25 "

II. Schweizer-Käse per Pfund 95 Pfg.
" **Holländer-** " per Pfund 60 Pfg.
Speck per Pfd. 48 Pfg., bei 10 Pfd. 46 Pfg.
St. Blockwurst p. Pfd. 1 Mt.

Neue siz. Haselnüsse
per Pfund 27 Pfg.,

Neue Wallnüsse
per Pfund 23 Pfg.

Um dem großen Andrang an den
letzten Tagen etwas vorzubeugen, bitte ich
besonders meine verehrte Landkundschaft, Auf-
träge schriftlich zuzustellen, damit die Waren
fertig gestellt werden können.

— Bedienung wird verdoppelt. —

J. Kadden,

Camen, Weststraße 5.

Kaufhaus S. Jacoby,

Bahnhofstraße 3, Camen, Ede Wilhelmstr.

Beste u. billigste Bezugsquelle

für

1349

Schuhwaren

jeder Art.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute
morgen um 5 Uhr unsere liebe Mutter nach lan-
gem, schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren
9 Monaten 21 Tagen zu sich in die Ewigkeit zu rufen.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen: J. Wulff u. Kinder.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Schreiner Wilh.
Saumann zu Rechte Forderungen haben, oder denselben aus dem
Arbeitsverhältnisse oder in anderer Weise verschulden, werden hiermit
aufgefordert, solches bis längstens

5. Januar k. J.

bei dem unterzeichneten Miterben, Schreinermeister Karl Drees zu
Rechte zu melden, da nach Ablauf dieser Frist gegen die Schuldner
vorgegangen werden wird.

Rechte, den 13. Dezember 1895.

Karl Drees.

Zu Geschenken

empfehle:

sehr schöne Alpenveilchen,
Priemeln,
Körbchen mit frischen und
künstlichen Blumen,
Makart-Bouquets,

sowie

viele schöne Topfgewächse u. s. w. billigt.

Fr. Militz,

Gandelsgrüner, Westhor.

Ernst Brass, Photogr. Anstalt,
Camen, Bahnhofstraße No. 10.

Um ein zu großes Anhäufen der Arbeit für die letzten Tage zu
vermeiden, ersuche ich freundlichst zugehörige Aufträge für Weihnachten,
wie: größere Porträts, Kopien, Vergrößerungen nach Bildern von
Verstorbenen u. s. w. schon baldigst in Arbeit zu geben.

Empfehle als schönste Weihnachtsgeschenke: Aufnahmen von Kin-
dern und Familienbildern. — Aufnahmen bei jeder Witterung.
Sonntags den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet. — Bei
billigsten Preisen tabellöse Arbeit unter Garantie. Auf Wunsch Probefotografieren.



Uhren u. Goldwaren

kauft man bekanntlich am besten u. billigsten bei

Louis Fischer, Weststrasse 62.

150 Stück gold. Broschen von 3—32 Mt.
200 Paar Ohrringe in Silber, Gold u. Granat.
280 Stück gold. Ringe von 2,50—60 Mt.
250 Stück Taschenuhren 10 Mt. bis 150 Mt.

Ketten grosse Auswahl!

Verkaufe nur gegen Kasse! 1332

Tafelherde

in allen Ausstattungen, sowie

emaillierte Haushaltsgegenstände

wieder vorrätig zu billigen Preisen.

Camen

Karl Fischer & Comp.,

Herbfabrik und Emailierwerk.

1311

Am Sonnabend d. 21. Dez. c.,
morgens 9 1/2 Uhr,
werde ich bei dem Wirt Hinkel hier
zwangsweise:

1 Kessel, 1 Kommode,
1 Glaschrank, 1 große
Lampe, 1 Theke mit
Glastischen, 1 Real mit
Glastischen, eine Partie
Handfeger, Schrubber,
Abseifebürsten, Haar-
besen, Zengbürsten,

ferner:

eine Menge Galanterie-
Spiel- und Kurzwaren
gegen sofortige Zahlung verkaufen.

Camen.

Harbach,

1344

Gerichtsvollzieher.

Die Worte, die ich gegen
den Schuster Friedrich
Overhage ausgesprochen
habe, nehme ich als un wahr
zurück.

Methler. Wilhelm Anhold.

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Ermächtigung verlängern wir hierdurch
die Verkaufszeit im Handelsgewerbe für Sonntag den 22. d. M.
bis abends 9 Uhr.

Camen, den 17. Dezember 1895.

Die Polizei-Verwaltung: v. Basse.

Große Auktion!

Wegen Aufgabe sämtlicher Spielwaren etc. verkaufe ich aus
Auftrag

am Samstag, den 21. cr., morgens 9 1/2 Uhr

anfangend, im Saale des Herrn Wilh. Reinhard, Schützenhof hier,
bekleidete und unbekleidete Puppen, Puppen-
köpfe, Spiel- und Kurzwaren, Christbaum-
schmuck, sowie viele hier nicht benannte
Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

W. Behrens,
Aukt.-Comm.

1347

Der
Turnklub „Jahn“,
Methler,

feiert am 2. Weihnachtstag im Vereinslokale beim Wirt
Fr. Budde sein

I. Kränzchen

bestehend in

Preisturnen und Ball.

Punkt 4 Uhr beginnt das Turnen.
7 Uhr: Ball.

Durch Mitglieder eingeführte haben gegen Entree
 Zutritt. 1352

Der Vorstand.

POSS'sches
**VOGEL-
FUTTER**
mit der Schwalbe.

Singfütter für Kanarien,
Nachtigallen, Drosselfütter.
Spezialfutter für deutsche
Finken, Meisen, Lerchen,
Papageien, Prachtfinken u.s.w.
Die Mischungen sind vielfach
preisgekrönt, 12jähr. grosser
Erfolg. Glänzende Zeugnisse
erster



In der hiesigen Niederlage
umsonst illustrierte Bro-
schüre für Vogelpflege.
Dasselbe Verkauf der
patentierten Milbenfänger,
Sparsfüttergläser etc. alles zu
Originalpreisen.

Ab Oden Preislisten für alle
Arten Sing- und Ziervögel,
Käfige etc. umsonst.
Gust. Voss,
Hoflieferant,
Köln.

Niederlage in Camen bei
Th. Werthoff. 724

Zum Wohl der Menschheit

Sin ich gern bereit, Allen, welche an Magen-
beschwerden, schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Getränk unent-
geltlich namhaft zu machen, welches mir und
vielen Anderen ausgezeichnete Dienste geleistet
hat und von Aerzten warm empfohlen wird.
F. Koch, pens. Königl. Förster,
Römhof, Post Nieheim (Westfalen).

Am Donnerstag d. 19. Dez. c.,
morgens 9 1/2 Uhr,
werde ich bei dem Wirt Hinkel
hier zwangsweise:

1 Schießbude mit 3
Scheiben, Budentlicher,
4 Gewehre (Luftbüchsen)
und 1 Transportwagen,

ferner:

2 gr. u. 3 kl. Schweine
gegen sofortige Zahlung verkaufen.
Camen. **Harbach,**
1343 Gerichtsvollzieher.

Meine am Merisch gelegene

Weide

ist zu verpachten (eventuell zu ver-
kaufen). Interessanten bitte ich, sich
bei mir zu melden. 1327

Ww. Marx,

Camen, Bahnhofstr.



Schöne Weih-

nachtsbäume

zu haben bei 1339

Fr. Militz,

Westenthor.

Das unbefugte Fahren
durch meine in Bergcamen
belegene Waldung wird hiermit

untersagt.

Camen. **M. Wönnhoff.**

Jacob Jacoby,

Bahnhofstrasse 6 u. 7,

CAMEN

Ecke Wilhelmstrasse.

Zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet empfehle ich:

Abgepaßte Kleider 6 Meter doppelt breit, Mt. 1.80, 2.10, 2.70, 3.50, 4, 4.50, 4.80, 5, 5.40

Abgepaßte Kleider 6 Meter doppelt breit, Mt. 5.50, 6, 6.50, 7.20, 7.80, 8.50, 9, 9.75, 10.50

Unterröcke 75, 90, 135 J	Unterröcke (bessere) in allen Preisen.	Woll. Tücher von 35, 60 J bis zu den feinsten.	Balltücher von 30 J an.	Große Kapuzen von 75 J an.	Kinder- Kapuzen von 25 J an.	Wollene Schalschen von 10 J an.
Trikottailen von 175 J an.	Muffen von 1 Mark an.	Unterjacken von 125 J an.	Unterhosen von 70 J an.	Hautjacken von 60 J an.	Kinder- Unterhosen in allen Größen.	Frauen- Unterhosen von 50 J an.

Taschentücher
weiße, weiß mit buntem Rand, weiß mit eingefärbten
Buchstaben. Große bunte Taschentücher von 15 J an,
Kindertaschentücher von 4 J an.

Tischdecken
in riesiger Auswahl von 75 J bis 33 M.
Tischtücher und Servietten
Tischtücher von 50 J an.

Teppiche und Bettvorlagen
Zimmerteppiche in allen Größen,
Sofateppiche in Plüsch von 8 M an.
Bettvorlagen von 20 J an.

Biber-Betttücher von 50 Pfg. an. Schlafdecken von Mt. 1.75 an. Steppdecken von Mt. 3.— an.
Schürzenzeuge per Meter von 38, 55, 65, 75 Pfg., garantiert waschechte, haltbare Qualitäten.

Damen-Hemden von 85 J an.	Manns-Hemden von 95 J an.	Kinder-Hemden von 45 J an.	Socken von 25 J an.	Frauenstrümpfe von 40 J an.
------------------------------	------------------------------	-------------------------------	------------------------	--------------------------------

Alle andern nicht aufgeführten Sachen zu denkbar billigsten Preisen.

Damen-Jaketts und Mäntel, Capes, Radmäntel werden, um möglichst damit zu räumen, weit unter Preis verkauft. 1348

Herren-Anzüge und Paletots, Knaben-Anzüge und Paletots
in riesiger Auswahl enorm billig.

CAMEN.

JACOB JACOBY.

Frauen- u. Jungfrauen-Verein Camen.

Am Samstag den 21. d. Mts., nachmittags
5 Uhr, findet im Lokale der Kleinkinderschule die

Weihnachtsbescherung

der Kinder unserer Näh- und Strickschule statt, wozu Mitglieder und
Freunde hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Kanarienzucht- und Vogelschutz-Verein für Camen und Umgegend.

II. große Lokal-Ausstellung

von Kanarienvögeln, Exoten, Uten-
finken zum Schutze der freilebenden Sing-
vögel, zur Zucht und Pflege der Kanarien-
vögel, Futterforten u.
verbunden mit

**Prämierung u. Gratisverteilung von Kanarienhähnen
und Vogelförben**

am 21., 22. u. 23. Dezember 1895

in den hübsch decorierten Räumen des Herrn S. Hinsel
am Markt.

Feierliche Eröffnung der Ausstellung am Samstag, den
21. Dezbr., morgens 9 Uhr. Die Ausstellung ist geöffnet
von morgens 8¹/₂—9 Uhr abends. Eintrittskarten zu 50 Pfg.
à Person sind bei den Vereinsmitgliedern sowie im Vereins-
lokale zu haben und berechnen gleichzeitig zur Teilnahme an
der Gratisverteilung von Kanarienhähnen und Vogelförben.

Zum Besuche dieser Ausstellung laden hierdurch alle
Freunde und Gönner ergebenst ein 1324

Das Komitee.

Der Vorstand.

Am Samstag, den 21. d. Mts., findet als Eröffnungs-
feier meiner neu eingerichteten Räume bei mir abends 7¹/₂ Uhr ein

Pfefferpotthast-Gessen

statt und lade ich hierzu alle Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein.
Diejenigen Interessenten, welchen die Liste nicht vorgezeigt sein sollte,
wollen sich bis zum Donnerstag den 19. d. M. gütigst bei mir melden.
Für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragend empfehle
ich mit aller Hochachtung

Emil Neckenbürger,

Restaurant zum neuen Königl. Amtsgericht.

1351

Kaufhaus

S. JACOBY,

Bahnhofstrasse 8, Camen, Ecke Wilhelmstr.

Billigste u. beste Bezugsquelle

für

1350

Herren- u. Knaben-Hüte u. -Mützen

Cylinder-Hüte, Chapeaux clagues.

Hüttner-Konzert.

Das II. Abonnements-Konzert

findet

am 2. Januar 1896, abends 8 Uhr,

im Reinhard'schen Saale in Camen statt.

In demselben tritt

als Solistin für Harfe auf.

Abonnementskarten 3 Stück zu 2 Mk. sind zu haben
bei den Herren Brombach, Felting u. Holtmann. Kassen-
preis à Person und Konzert 1 Mk. 1341

**Täglich frische
Speculationen**

zu haben in der Bäckerei von
H. Hinsel (Markt).

**Bechtels Salmiak-Gallseife
Wollwaschseife,**

vollkommen neutral, schont die Wäsche
und verhütet das Eingehen derselben.
In 1 A-Pack 3.40 J 5.3. Brombach.

**Täglich dieses fettes
Pferdefleisch,**
frisch Gehacktes, alle
Sorten Wurst, Portionen
zu jeder Tageszeit. 1337
Frh. Beckhaus,
Camen, Nordenmauer.

Epilepsie

(Fallsucht),
Krampf- und Nervenleiden
heilt ohne Verunsicherung, selbst in
den vorältesten Fällen, gewöhnlich
in 3 Tagen, auch brieflich.
— Gestützt auf mehr als
29 jährige Erfolge, —
ohne Rückfall bis heute.
(20 Pfg. Porto beifügen.)

D. Mahler,
Spezialist, 1326
Nymwegen bei Cleve.

Ortskrankenkasse CAMEN.

General-Versammlung

bei Wirt B. Reinhard,
am Sonnabend d. 21. d. M.,
abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl der Rechnungsprüfer.
- 2) Ergänzungswahl des Vor-
standes. 1345

Jul. Ersenbeck, Camen,

Weststrasse Nr. 65,
empfiehlt als passende Weih-
nachtsgeschenke eine schöne
Auswahl 1323

Uhren,

Gold- und Silberwaren
zu ganz besonders billigen
Preisen.
Bei Barzahlung 5% Rabatt.

C. H. Betzler

C. H. Betzler
Camen
empfiehlt: 127
ev. Gesangbücher,
Singsum corda
in reichhaltiger Aus-
wahl zu billigen Preisen.
Bibeln, Kochbücher,
Jugendchriften,
Bilderbücher usw.

Schöning,

Homöopath. Krankheitsbehandlung,
Dortmund, Brinzenstraße 10,
(Ecke Balkenstrasse)

Behandl. der veralteten Krankheiten,
als alter Brust-, Magen- u. Leber-
leiden, Gicht u. Rheumat., Bleichsucht,
Nerven- u. Gichtschläge aller
Art, Drüsen, Strupfulose Leiden,
wie schlimme Augen u. Ohren. Stid-
husten, englische Krankheit, alte
Weinleiden, Barfledige u. c. 1302

zu haben bei
Porzellanwaren J. Brombach
Druck u. Verlag von E. May in Bielefeld.

Solide Einbände.